

außerhalb der blessuren

hannah schraven

außerhalb der blessuren

Herausgegeben von Transistor –
Zeitschrift für zeitgenössische Lyrik

Rohstoff

*»ich fühle mich als wandelndes nest, das sich ständig erneuert,
ein paar zweige, zusammengehalten von spucke und dreck«*
eva collé in: searching eva (regie: pia hellenthal)

2

»wie schwer es ist, außer sich zu bleiben«

mckenzie wark: reverse cowgirl

tabs, lunatisch

es begann eines morgens 5 a.m. ich saß die ohren
geglättet die wogen ließ ich draußen stehen am fenster
als sich plötzlich und ohne weiteres vergehen eine spur
am himmel zeigte

genauer gesagt eine stereospur von wummernden stör-
chen in catchy federkleidern kaum mehr zu hören die
farben doch ich konnte ihre bäuche sehen die schwerkraft
die sie brachten

die problematik aber war eine andere war nicht das andocken des körpers der beine an ein gottverlassenes bouquet die turbulenz lag innen war teil der problematik teil der problematik war dass du noch immer rettungslos lunatisch den jugendstil markiertest

dass du immer dem fallen nachsahst der drift der schwerkraft anders als das wort am stimmbruch zenitwärts treibt zum mittagessen flogen 28 störche ein grazil und verschanzt so glazifluvial die hälse im backstage der pelze verwelkt auf luftgefüllten kissen lag man erpicht gleichzeitig üppig irgendwann war die luft raus und ich ganz schlapp und baff und ungestüm

hing an der offenen flanke die turbulenz wattiert brutal
und doch innig gemausert bei mir ein storch der sich
mir überstülpte via flüsterpost blessuren streute alles
schlackernd machte so begann die prozession wuchs
man die plastikbonsais an der hüfte allmählich an die
disco ran

die disco und ihr verführtes flüssig entlang der nerven-
bahnen fand ein hokuspokus statt dein arm war bei den
horoskopern war obszön gehemmt und ganz allegro

dein arm lag außerhalb des möglichen und war in love
mit einem ganz besonders angedätschten storchenflügel

dabei war problematisch immer noch das mantra
der störche in den inneren ruinen goss man die ganze
witterung aus den ohren hinaus mitten ins refugium
zusammengesetzt aus flipperlichtern randstrahlung

und ganz gravitatisch deckte sich die kruste ab

und ganz majestätisch sank man tiefer in den flausch
hinein war flau gepimpt teilweise bissig an den kanten
wolkenbrüchig lag blank aß shrimps die haare fettig und
alle tropik war auf mute gedreht storch 1 bis 10 entglitten
einem katzenmeme und brandeten mit letzten bissen
allmählich bei den füßen an

5:40 a.m. noch befindest du dich außerhalb der blessuren²

5:42 a.m. ein mit kommata zusammengehaltener origami-
schwan landet auf meinem Oberschenkel und macht die
Störche wuschig

5:46 a.m. neues Katzenmeme

5:48 a.m. Storch 5 bis 11 spülen mir als panoptische Gischt
um die Augen

5:51 a.m. Suche Gifs von Shrimps und finde: deinen Arm
in meinem Unterkiefer eingehängt

5:56 a.m. die Disko stellt ihr Leuchten ein

5:58 a.m. im Backstage zieht eine Schwingefäden

1

»*the truest ruins are not written down*«

ocean vuong: on earth we're briefly gorgeous

cumulus

an manchen tagen nisten nymphen in meiner fata
morgana lassen sich ihre geweihe am blätterrauschen
der ventilatoren schleifen

an manchen tagen esse ich toastbrot in meiner fata
morgana verfüttere es an die nymphen wenns mir
nicht schmeckt

schau wie schön sie glitzern wie
durch meinen traum eine katze tappt mir beim pinkeln
zusieht

ich wohne schon sehr lange hier oben
fun fact bin hier geboren
trug schon im krankenhaus einen seidenkaftan
und ein smartphone
meine mutter legte mich in einer besonders schönen
fata morgana ab
schau wie schön es glitzert sagte sie und ritt auf einem
firstclass mauersegler
solaris entgegen

damals wusste ich noch nicht um

draußen die welt aus den fugen und ich in meinen
fugen in meiner fata morgana im seidenkaftan eine
sektion der seligkeit die parallel zur küste¹ verläuft an
der heute morgen wieder ein boot

an der heute morgen wieder 6 körper

6 körper mit 12 beinen 60 fingern 72 rippen 12 ohren 12
augen keinem mund. 168 glieder treibholz es malt eine
sonne hieroglyphen in eine leere hand

im märz saß ich in meiner fata morgana parallel
zu 17 körpern mit 34 beinen 170 fingern 204 rippen
34 ohren 34 augen keinem mund. im märz trug ich
meine bräunungsstreifen im flair der dattelpalme zur
schau als sich plötzlich eine sättigung

verlor

eine fußspur im dunkeln zur küste hin die haare der
nymphen ein unüberwindbares grau

und ich möchte meine fata morgana verspachteln die
fugen in denen ich laufe sind betuchte emporen es ist
fast immer nacht

seit märz ist fast immer nacht

und trotzdem

weiterhin: das gif eines explodierenden tankers
auf meinem sperrbildschirm
sagt die wetterapp heute nur
schönwetterwolken
gewicht: 8,36 tonnen

und draußen die welt aus den fugen und ich in meinen

bügle meinen seidenkaftan zur ablenkung zähle mutter-
male erzähl mich wenn für jeden körper ein gramm
wenn für jedes ausgelöschte wort ein gramm
wolkenmasse
aus dem schönen wetter bricht

sagt die wetterapp heute nur leerstellen

und trotzdem

meine dattelpalme raschelt als ergrautes orakel zoomt
sich tief ins habitat hinein

in meinen fugen sammelt sich kondenswasser wenn
die nymphen an meinem atem rupfen ich lüpfte die
heizdecke unter der ich seit tagen

sagen wir
nicht viel

die speicherkapazität meiner pupillen verliert sich

und trotzdem kann ich diese körper sehen